

TEXTSORTEN



TEXTCHARAKTERISTIK	Rätsel In den Rätseln sind ganz unterschiedliche „Dinge“ beschrieben. Die Lösungen werden ohne Probleme gefunden, wenn die Kinder den Text verstehen.
ZU BEACHTEN	Beim Vorlesen sind Denkpausen gefragt. Nach jedem Satz gibt es eine kurze Wartezeit, damit die Zuhörenden die Information werten und speichern können. Wer zu schnell weiterliest, hat wenig Aussicht auf Erfolg.
ZUHÖRERINNEN UND ZUHÖRER	Alle notieren sich die Lösung. Die Anzahl der Treffer kann ein Indiz für die Qualität des Vorlesens sein.
TEXTCHARAKTERISTIK	Briefe Jeder Brief richtet sich an eine fiktive oder historische Gestalt (Osterhase, Froschkönig, usw.). Sie sind mit je einem Vornamen unterzeichnet. Achten Sie beim Verteilen darauf, dass nicht der eigene Name eines Kindes auf dem Brief steht.
ZU BEACHTEN	Die Kinder lesen die Briefe langsam und deutlich vor. Die Zuhörenden stellen bei Bedarf inhaltliche Fragen.
ZUHÖRERINNEN UND ZUHÖRER	Die Klasse diskutiert über den Inhalt der Briefe. Je nach Stand der Klasse kann das vorlesende Kind das Gespräch selbst moderieren.
TEXTCHARAKTERISTIK	Wörter wachsen In der deutschen Sprache können Wörter fast endlos lange zusammengesetzt werden. Der letzte Teil bestimmt, worum es sich handelt. Wird am Ende des Wortes etwas Neues angehängt, ändert sich die eigentliche Bedeutung: „Schaumgummimatratzenbezug“ ist plötzlich nur noch ein Stück Stoff, mit dem die Matratze überzogen werden kann. Diese Logik ist nicht allen Kindern bekannt, insbesondere fremdsprachige Kinder kennen das so nicht (paillasse de mousse, foam rubber mattress).
ZU BEACHTEN	Die Wörter müssen so gelesen werden, dass man jedes Mal merkt, dass das Wort nun zu Ende ist. Das vorlesende Kind soll bei jedem Wort wissen, wie das Ding aussieht: Schaum – z. B. in der Badewanne Schaumgummi – z. B. bei einem künstlichen Schwamm Schaumgummimatratze – z. B. im eigenen Bett Schaumgummimatratzenüberzug – z. B. Laken
ZUHÖRERINNEN UND ZUHÖRER	Sie stellen sich das Wort vor oder zeichnen das Wort, welches das Kind zuletzt gelesen hat.
TEXTCHARAKTERISTIK	Sätze wachsen Die wachsenden Sätze sind so gestaltet, dass sich die Bedeutung so oft wie möglich ändert. Ich trinke. (Ich habe Durst.) Ich trinke aus. (Ich will nach Hause.) Ich trinke aus dem Glas. (Ich trinke nicht aus der Flasche.)

ZU BEACHTEN	Die Sätze sind so zu lesen, dass man nicht merkt, dass sie später erweitert werden. Die Vorlesenden achten auf die Betonung. Sie legen nach jedem Satz eine Pause ein, damit sich in den Köpfen der Zuhörenden das entsprechende Bild entwickeln kann.
ZUHÖRERINNEN UND ZUHÖRER	Der letzte Satz steht auf einer Folie oder auf einem Papier. Die Kinder zeichnen ein, wo der Satz jeweils abgebrochen wurde.
TEXTCHARAKTERISTIK ZU BEACHTEN	Fehlergeschichten In jeder Geschichte ist ein sachlicher Fehler eingebaut. Die Kinder müssen den Text so vorlesen, dass man ihnen nicht gleich ansieht, dass nun die fehlerhafte Stelle kommt.
ZUHÖRERINNEN UND ZUHÖRER	Alle Zuhörenden halten den Fehler in einem kurzen Satz fest.
TEXTCHARAKTERISTIK ZU BEACHTEN	Mini-Geschichten Jede Geschichte hat einen überraschenden Schluss. Lesefluss, Lautstärke, Betonung und angepasstes Lesetempo mit kurzen Pausen an den richtigen Stellen sind zentral. Kurz vor dem Ende wird eine ausgedehnte Pause gemacht, damit sich die Kinder einen eigenen Schluss ausdenken können. Die Überraschung ist dann umso größer und die Vortragenden können sich über ihren Erfolg freuen.
ZUHÖRERINNEN UND ZUHÖRER	Sie erzählen sich gegenseitig, welchen Schluss sie sich ausgedacht haben.
TEXTCHARAKTERISTIK ZU BEACHTEN	Kurze Gespräche Für jedes Gespräch werden zwei Kinder eingesetzt. Sie sind im Text mit A und B gekennzeichnet. Bei Gesprächen kommt es sehr darauf an, dass die Kinder «Theater spielen». Sie dürfen und sollen bei der Betonung ein bisschen übertreiben. Fragen müssen als Fragen, Ausrufe als Ausrufe erkannt werden. Und auch hier sollen geeignete Pausen eingebaut werden.
ZUHÖRERINNEN UND ZUHÖRER	Die Zuhörer erhalten den Auftrag, für jedes Gespräch einen Titel zu suchen. Er soll kurz sein (ein bis drei Wörter).
TEXTCHARAKTERISTIK ZU BEACHTEN	Richtig oder falsch? In jedem Text steht eine Aussage, deren Wahrheitsgehalt nicht auf den ersten Blick ersichtlich ist. Aufgabe ist es, die Geschichte vorzulesen, ohne Emotionen zu zeigen. Es darf weder durch die Betonung, noch durch die Mimik verraten werden, wo der Fehler sitzt.
ZUHÖRERINNEN UND ZUHÖRER	Sie halten eine grüne und eine rote Karte bereit. Halten sie die Geschichte für „richtig“, zeigen sie die grüne Karte. Halten sie die Geschichte für „falsch“, zeigen sie die rote Karte. Nach der „Abstimmung“ diskutieren die Kinder über den Text und lassen sich die Erklärung vorlesen.

Rätsel

1

Ich bin ein Werkzeug.
Ein Teil von mir ist aus Holz.
Ich bin vorne schwer
und hinten leicht.
Ein Teil ist aus Eisen.
Fast alle Handwerker
brauchen mich.
Manchmal tut es weh,
aber nur,
wenn man daneben schlägt.

Hammer

Rätsel

2

Ich bin in Wirklichkeit
sehr groß.
Ich bin kugelförmig.
Man kann mich drehen.
Der größte Teil von mir
ist blau.
Oben und unten, dort wo ich
befestigt bin, ist es weiß.
Auf mir stehen viele Wörter,
zum Beispiel Afrika.

Globus

Rätsel

3

Ich bin ein eher kleines Tier.
Ich habe vier Beine.
Die vorderen sind kürzer
als die hinteren.
Ich lebe auf dem Land und
im Wasser.
Im Winter verkriechen sich
in ein Erdloch.
Ich habe ein ziemlich großes
Maul und kann laut sein.
Für Störche bin ich
ein Leckerbissen.

Frosch

© Bildungsverlag Lemberger

Rätsel

4

Ich bin ein Spielzeug.
Ich kann eckig,
aber auch rund sein.
Ich bin aus Kunststoff.
Es gibt viele Teile
in verschiedenen Farben.
Wenn du nur eines davon hast,
kannst du nicht gut damit spielen.
Du kannst mich mit anderen
Teilen zusammenstecken.

Legó

7

Rätsel

5

Alle Leute möchten viel
von mir haben.
Aber wenn sie mich haben,
geben sie mich wieder weg.
Sie brauchen mich nur,
um etwas anderes dafür
zu bekommen.
Manchmal sperren mich
die Menschen ein.
Und manchmal werde ich
gestohlen.

Geld

Rätsel

6

Ich bin ein Tier mit vier Beinen.
Ich habe ein weiches Fell
und einen langen Schwanz.
Ich sehe aus wie eine Katze.
Ich fresse Mäuse.
Ich fresse auch Vögel,
wenn ich sie erwische.
Ich mache miau.
Ich bin keine Katze.

Kater

Rätsel

7

Ich bin klein und aus Metall.
Ich bin flach und rund.
Wenn du barfuß auf mich trittst,
tue ich dir weh.
Aber eigentlich sollte ich nicht
auf dem Boden liegen.
In der Mitte habe ich ein Loch.
Mit meiner Spitze
kannst du etwas befestigen.

Reißnagel

8

Rätsel

8

Ich bin vorne sehr dünn und
spitzig.
Wenn man mich braucht, werde
ich zuerst lang, dann kürzer.
Bevor ich kürzer werde,
kann es ein bisschen wehtun.
Mit meinem Inhalt beugt man
Krankheiten vor.
Der Arzt braucht mich auch, um
Menschen und Tiere gesund zu
machen.

Spritze

© Bildungsverlag Lemberger